

We-ID Identities - Migration - Democracy

Zusammenhalt durch widerstandsfähige demokratische Gemeinschaften

Europäische Gesellschaften durchlaufen einen tiefgreifenden demografischen Wandel: sinkende Geburtenraten, steigende Lebenserwartung und Migration prägen zunehmend die Verteilung der Menschen in verschiedenen Altersgruppen, beeinflussen die ethnische Vielfalt und kulturelle Identitäten. Gleichzeitig setzen Herausforderungen wie der Klimawandel, die Covid-19-Pandemie und die damit verbundene Wirtschaftskrise, der Krieg in der Ukraine und die Krise der Rechtsstaatlichkeit die europäischen Integrationsprozesse unter Druck. Diese Krisen verschärfen die Konfliktlinien, die oft entlang von Fragen der Identität und der Demokratie verlaufen.

Das Versprechen der Europäischen Union von Wohlstand und Sicherheit basiert auf dem Prinzip der "Einheit in Vielfalt" sowie auf der Garantie grundlegender Freiheiten, Rechte und demokratischer Teilhabe ihrer Bürger*innen. Die große Mehrheit der EU-Bürger*innen teilt diese Werte. Zugleich befinden sich Demokratien in einer Krise. Populistische Parteien schüren Ängste und verbreiten das Narrativ, wonach Migration zu einem Verlust an Identität führe.

Zweifellos wirft Migration stets Fragen nach Identität und Zugehörigkeit auf. Wie aber können wir Integration und Teilhabe so gestalten, dass trotz unterschiedlicher Identitäten Zusammenhalt entsteht?

Das neue EU-Forschungsprojekt We-ID, unter der Leitung der Universität Göttingen hat zum Ziel, den Wandel individueller und kollektiver Identitäten, sozialen Zusammenhalts und der Demokratie im Kontext von Migration, demografischem Wandel und aktuellen Krisen in Europa zu analysieren.



Ein Verbundprojekt gefördert durch die Europäische Union im Programm HORIZON 2.2.1 Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft – Demokratie und Governance

We-ID Identitäten Migration und Demokratie

Zusammenhalt in Europa durch starke Gemeinschaften

Viele Menschen in Europa sind unterschiedlich.

Sie haben verschiedene Kulturen.

Sie sprechen verschiedene Sprachen.

Und sie glauben an verschiedene Dinge.

In Europa gibt es gerade große Veränderungen.

Zum Beispiel:

Es werden weniger Kinder geboren.

Die Menschen leben länger.

Und viele Menschen ziehen in andere Länder.

Das nennt man Migration.

Auch Krisen spielen eine Rolle.

Zum Beispiel:

Der Klimawandel.

Die Corona-Krankheit.

Ein Krieg in der Ukraine.
Und Streit über die Regeln für die Demokratie.

Diese Dinge machen es schwieriger,
dass Menschen gut zusammenleben.

Oft gibt es Streit über die Frage:

Wer gehört dazu?

Und was ist unsere gemeinsame Identität?

Die Europäische Union sagt:

Alle Menschen sollen frei leben.

Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.

Alle Menschen sollen mitbestimmen dürfen.

Das ist die Idee von Demokratie.

Die meisten Menschen in Europa finden das gut.

Aber:

In manchen Ländern geht es der Demokratie schlecht.

Manche Parteien machen den Menschen Angst.

Sie sagen:

Wenn viele Menschen aus anderen Ländern kommen,
verlieren wir unsere Identität.

Aber das ist nicht so einfach.

Es ist wichtig, dass alle Menschen sich zugehörig fühlen.

Auch wenn sie verschieden sind.

Deshalb gibt es ein neues Forschungs-Projekt.

Das Projekt heißt: We-ID.

Die Universität Göttingen leitet das Projekt.

Das Ziel ist:

Wir wollen besser verstehen,

wie Menschen in Europa leben.

Und wie Menschen mit verschiedenen Identitäten
gut zusammenleben können.

Dazu schauen wir uns viele Dinge an:

Wie verändert sich die Gesellschaft?

Wie verändert sich die Demokratie?

Und was bedeutet Zusammenhalt?